

Zertifizierung der Stadt Mosbach als Fairtrade-Town

BERATUNGSWEG

Der Jugendgemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 09.10.2019 für eine Teilnahme am Zertifizierungsprozess ausgesprochen und unterstützt die vom Schulweltladen der Ludwig-Erhard-Schule Mosbach mit der Bitte um Umsetzung an die Stadt herangetragene Initiative.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat beschließt,

- dass die Stadt Mosbach der Kampagne Fairtrade-Towns beitrifft und den Titel „Fairtrade-Town“ anstrebt. In diesem Zuge sollen die fünf als Voraussetzung genannten Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden;
- dass künftig bei allen Sitzungen des Gemeinderates und der Ausschüsse fair gehandelter Orangensaft und ein weiteres Produkt (Schoko-/Müsliriegel) aus fairem Handel zum Verzehr angeboten werden;
- dass im Büro des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters sowie bei Besprechungen und Konferenzen in allen städtischen Verwaltungsgebäuden fair gehandelter Kaffee respektive Orangensaft und ein weiteres Produkt (Kekse und / oder Zucker) verwendet werden;
- die Verwaltung zu diesem Zwecke mit der Einrichtung einer fünfköpfigen Steuerungsgruppe mit folgender Zusammensetzung zu beauftragen: je ein Mitglied des Gemeinderats, des Jugendgemeinderats, des Seniorenbeirats, aus den städtischen Schulen und von GASTRO+ oder Mosbach Aktiv bzw. Aktives Gewerbe Neckar und Elz unter dem Vorsitz eines/einer Vertreters/in (persönlicher Referent/in) aus der Stadtverwaltung.

SACHVERHALT

Die weltweite Kampagne Fairtrade-Towns begann um die Jahrtausendwende in Großbritannien und startete 2009 auch in Deutschland mit dem Ziel, fairen Handel auch auf die lokale Agenda zu setzen. Saarbrücken war die erste Stadt, die von der unabhängigen Initiative zur Förderung des fairen Handels Transfair e.V. mit Sitz in Köln ausgezeichnet wurde. Aktuell gibt es rund 2.000 Städte und Gemeinden in 36 Ländern, die sich faire Stadt nennen dürfen. Die Auszeichnung gilt für zwei Jahre, dann muss die Stadt eine Titelerneuerung beantragen.

Um sich bewerben zu können, muss eine Kommune im Einzelnen folgende fünf Kriterien erfüllen:

- 1.) **Beschluss des Gemeinderates**, den fairen Handel zu unterstützen, an der Kampagne teilzunehmen und den Titel Fairtrade-Town anzustreben. Der Beschluss soll auch beinhalten, dass im OB-/BM-Büro und in den Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Fairtrade-Produkt (z.B. Zucker, Kekse, Schokoriegel) verwendet werden. Erfolgt kein Kaffeeauschank kann das Kriterium durch das Angebot von fair gehandeltem Orangensaft kompensiert werden.
- 2.) Bildung einer **Steuerungsgruppe**, die auf dem Weg zum Fairtrade-Town und darüber hinaus die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Sie besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.
- 3.) **Fairtrade-Produkte im Sortiment:**
In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei den Floristen werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten bzw. in Cafés und Restaurants ausgesetzt.

Bei einer Einwohnerzahl von rund 23.500 müssen das nach dem Kriterienkatalog fünf Geschäfte und drei Gastronomiebetriebe sein.

Sachstand: Neben dem Weltladen führen auch alle Discounter mindestens zwei gesiegelte Produkte. Bei den örtlichen Restaurants und Cafés läuft die Recherche.

- 4.) **Zivilgesellschaft:** Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchen- / Glaubenseinrichtungen setzen Informations- und Bildungsaktivitäten zu fairem Handel um und bieten Produkte aus fairem Handel an. In Mosbach müssen eine Schule und eine Kirche- / Glaubensgemeinde diese Voraussetzung erfüllen.

Sachstand: die Ludwig-Erhard-Schule mit ihrem Schul-Weltladen wurde im Februar mit dem Titel Fairtrade-School ausgezeichnet. Bei den kirchlichen Einrichtungen wird derzeit angefragt.

- 5.) **Medien und Öffentlichkeitsarbeit:** Die Steuerungsgruppe kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in der Kommune. Die lokalen Medien berichten über die Ereignisse vor Ort.

Mindestens vier Artikel, in denen die Kampagne thematisiert wird, sollen in den regionalen Medien erscheinen. Hierzu zählen neben Printmedien auch Beiträge auf der städtischen Homepage oder Online-Artikel.

Nach dem Gemeinderatsbeschluss und der Gründung der Steuerungsgruppe kann sich die Kommune als erstes öffentliches Zeichen ihres Engagements im Städteverzeichnis registrieren lassen. Sie erhält eine eigene Internetadresse, die sie für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen kann.

Fairtrade-Towns in der Umgebung sind bereits Bad Wimpfen, Buchen, Künzelsau und Wertheim. Sinsheim, Neckarsulm und Osterburken streben diesen Titel augenblicklich an.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

- Lfd. Aufwendungen p. a. von geschätzt 1.500 €.
- Haushaltsmittel bei Finanzposition/Kostenstelle Repräsentation vorhanden.

Anlage:

Keine.